

Evangelische Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhätzens

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2012, 11.00 h in der Kirche Tamins

Präsidium Ueli Schär
Vorstand Andreas Blumer, Marlies Mölk, Lieselotte Tschalèr
Entschuldigt: Rahel Marugg

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokolle
 - a) Kirchgemeindeversammlung vom 08. Mai 2012
 - b) ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 30.09.2012
3. Budget 2013
4. Variantenstudie räumliche Infrastruktur Kirchgemeinde
Kreditantrag
5. Varia

Präsident Ueli Schär begrüsst die anwesende Kirchgemeindemitglieder und macht darauf aufmerksam, dass die Publikationen erfolgt sind und die Unterlagen auf der Homepage abrufbar, oder in den Gemeindeverwaltungen erhältlich waren. Somit ist die Versammlung beschlussfähig. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch reformierten Landeskirche (ohne unterschied der Staatsangehörigkeit) die das 16. Altersjahr erreicht haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen.

Einige Mitglieder haben sich entschuldigt. Ueli Schär verzichtet auf die Verlesung der Namen.

1. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen wird Alfons Cantieni. Es sind 22 stimmberechtigte Personen anwesend.

2. Protokolle

- a) Kirchgemeindeversammlung vom 08. Mai 2012. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Herzlichen Dank an Martina Dietrich.
- b) Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 30.09.2012.
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Herzlichen Dank an Rahel Marugg.

3. Budget 2013

Das Budget das durch den Vorstand und mit den Revisoren Claudia Della Ca und Matthias Hunger behandelt wurde, liegt auf und ist ebenfalls im Internet einsehbar. Ueli Schär und Marlies Mölk erläutern die einzelnen Posten. Es entspricht in etwa dem Budget 2012. Etwas weniger sind die Einnahmen im Steuerbereich (vorsichtig budgetiert) und die Ausgaben im Religionsunterricht (Pfarrstelle 130%).

Etwas höher liegen die Ausgaben in den Unterhaltskosten für das Pfarrhaus (sanfte Renovation) und in den Strom- und Heizungskosten der Kirche (letztes Jahr war die Kirche im Umbau).

Es resultiert ein Vorschlag von Fr. 29'800.--

Antrag: Der Vorstand beantragt, das Budget 2013 zu genehmigen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Variantenstudie räumliche Infrastruktur Kirchgemeinde, Kreditantrag.

Ueli Schär informiert über die Beweggründe des Vorstandes zu Traktandum 4.

Ausgangslage: Unsere Kirchgemeinde wächst vor allem in Bonaduz und Rhäzüns.

- Frühere Pfarrstelle 100%, heute 130%. Das heisst wir brauchen 2 Pfarrpersonen, die nur als Pfarrehepaar im gleichen Haushalt wohnen werden..
- Pfarrhaus mit Umschwung ca. 1'000 m². Raumangebot für 1 Familie.
- In näherer Zukunft steht eine grössere Sanierung des Pfarrhauses an (Aussenfassade, Isolation, Heizung etc.).
- Büroraum für Sekretariat, heute privat bei Marlies Mölk.
- Kirche frisch renoviert, ohne Umschwung, ohne Annexräume.
- Wir haben keine Besprechungs- oder Begegnungsräume für Taufgespräche, Ehegespräche, Sitzungen, kleine Anlässe, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung oder die geforderte Umsetzung des Unterrichtsmodells 1 + 1.
- Der Vorstand hat sich in einer Klausursitzung mit dem Thema Gemeindebilden auseinandergesetzt.

Entwicklung: (Resultat der Klausursitzung, Resultat der Pfarrsuche, wie sieht es in den Nachbargemeinden aus)

- Eine lebendige Gemeinde braucht gute aktive Pfarrpersonen
- Aktivitäten setzen geeignete Räume voraus
- Unsere Kirchgemeinde wächst weiter
- 2 unabhängige Pfarrpersonen brauchen 2 Pfarrwohnungen, 2 Büroarbeitsplätze
- Sekretariat kann künftig kaum in einem Privathaushalt geführt werden
- Pfarrpersonen erwarten für die Ausübung des Pfarramts eigene Besprechungs- und Begegnungsräume.
- Pfarrpersonen haben unterschiedliche Ansprüche bezüglich ihrer Wohnsituation
- Pfarrpersonen legen kaum Wert auf ein Pfarrhaus mit grossem Umschwung
- Pfarrhaushalte können 1-8 Personen zählen (dies sind Erfahrungen aus den Pfarrwechseln der letzten Jahre)

Resultat:

- Wenn die Kirchgemeinde lebendig und attraktiv sein soll, muss die räumliche Infrastruktur der Kirchgemeinde überdacht und der künftigen Entwicklung angepasst werden.
- Der Vorstand hat 5 Grundsatzvarianten bezüglich der Vor- und Nachteile und der Kosten erarbeitet. 2 Varianten können auf Grund der Nachteile oder Kosten gestrichen werden. Es verbleiben 3 Varianten die vertieft abgeklärt werden müssen.

Variante 1: Wir ändern nichts bezüglich dem eigenen Liegenschaftsbesitzes und versuchen uns durch Einmieten den nötigen Raum zu beschaffen. Die notwendigen Sanierungen im Pfarrhaus werden etappenweise realisiert.

Variante 2: Wir erstellen einen kleinen Neubau mit Versammlungsraum und Büros für die Pfarrpersonen und das Sekretariat. Die Finanzierung erfolgt durch den Erlös vom Verkauf einer Teilparzelle der Pfarrhausliegenschaft, Eigenvermögen und Fremdmittel. Standort für so ein Begegnungszentrum könnte z.B. die Liegenschaft der alten Sennerei sein.

Variante 3: Wie bei der vorgehenden Variante erstellen wir ein Begegnungszentrum auf dem Areal der alten Sennerei Tamins. Die Pfarrhausliegenschaft wird verkauft. Die Pfarrpersonen können ihren Wohnsitz in einer der Standortgemeinden frei wählen. Wie und in welchem Dorf der Kirchgemeinde sie wohnen ist ihre Privatsache.

Weiteres Vorgehen:

Der Kirchgemeindevorstand ist verantwortlich für die strategische Entwicklung der Kirchgemeinde. Er möchte die skizzierten Varianten vertiefen. Die Studie muss aufzeigen, welche Variante zu der etappenweise realisierbaren Umsetzung vorgeschlagen werden soll.

Zur Variantenvertiefung sind die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Realisierbarkeit und Kosten eines Begegnungszentrum auf der Liegenschaft alte Sennerei Tamins
2. Marktwert der Liegenschaft Pfarrhaus als Ganzes und als Teilparzellen
3. Zukünftige Kosten für die Werterhaltung der Liegenschaft Pfarrhaus.

Auf Grund vorliegender Honorarofferten muss mit Kosten von Fr. 14'000.-- für die Variantenstudie gerechnet werden.

Die anschliessende Diskussion wird rege genutzt. Die Versammlung begrüsst es, dass sie frühzeitig über die Variantenstudie informiert wird. Wir brauchen die Studie und die Zeit um die für unsere Kirchgemeinde am besten geeignete Lösung herauszukristallisieren. Die Ausarbeitung der verschiedenen Varianten wird der Kirchgemeindeversammlung unterbreitet.

Antrag:

Der Vorstand beantragt von der Kirchgemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 14'000.-- für eine Variantenstudie zur Verbesserung der räumlichen Infrastruktur der Kirchgemeinde. Der Kredit wird der Jahresrechnung 2013 belastet. Der Kreditantrag wird einstimmig genehmigt.

5. Varia

Ueli Schär informiert, dass der Sonderdruck der Ergebnisse der Ausgrabungen der Kirche kurz vor der Fertigstellung ist (gem. Aussage des Archäologischen Dienstes). Auch wird die Tafel mit den Darstellungen der historischen Bauetappen ebenfalls demnächst erwartet. Der Standort wird in Absprache mit der pol. Gemeinde die Friedhofmauer sein.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 07. Mai 2013 statt.

Ende der Budgetversammlung um 12.15 Uhr

Tamins, 22. November 2012

Die Stellv. Aktuarin:
Liselotte Tschalèr

Der Kirchgemeindepäsident:
Ueli Schär